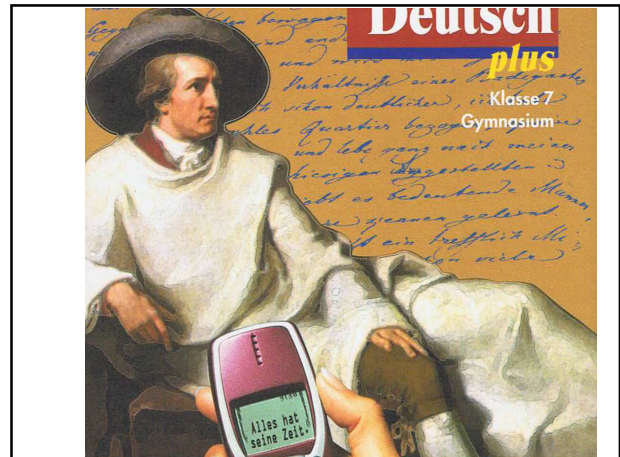


Vermündlichung der Schriftsprache. Schriftkultur durch die Neuen Medien

Dr. Wenke Mückel
Universität Rostock



Alles hat seine Zeit?

Alles hat seine Zeit.

- Die Schriftsprache wird durch den Einfluss der Neuen Medien immer stärker vermündlicht.
- ↓
- Eine Nivellierung führt zum Verlust schriftsprachlicher *Kultur*.
- ↓
- Die Neuen Medien tragen maßgeblich zu Sprach-, Norm- und Kulturverfall bei.

Alles hat seine Zeit.

Alles hat seine Zeit?

- Jedes Sprechen und Schreiben ist Bestandteil von *kommunikativen Praktiken* (Grundformen der Verständigung, kommunikative Verfahren zur Bearbeitung wiederkehrender kommunikativer Zwecke und Ziele); Kommunikationsfähigkeit ist Fähigkeit zur Ausführung verschiedener (mündlicher und schriftlicher) kommunikativer Praktiken.
- In literalen Gesellschaften verliert Mündlichkeit ihr Primat, die gesellschaftliche Bedeutung und das Aufgabenspektrum der Schriftsprache steigen, die Beachtung und Wertschätzung des Mündlichen sinken.
- Sprachliche Normvorstellungen sind stark schriftsprachlich geprägt und werden (zu) eng an eine (intuitiv gebildete?) normative Vorstellung von *Kultur* gebunden.

Alles hat seine Zeit!

- Differenzierung von zwei Aspekten:
- (1) Führt der Einfluss der Neuen Medien zu einer generell veränderten schriftsprachlichen Praxis? (sekundär: Und ist das ein Werteverlust?)
 - (2) Wird auf den neuen schriftlichen Kommunikationswegen eine andere (von gewohnten ,evt. von normativen Erwartungen abweichende) Schriftlichkeit genutzt, nämlich eine *mündliche Schriftlichkeit/verschriftete Mündlichkeit*?
Strahlt das perspektivisch auf alle Schriftwege aus?

Aspekt (1): Generelle Vermündlichung der Schriftsprache durch Neue Medien?

neue Medien setzen neue Rahmen für den Sprachgebrauch → Auswirkungen auf Gewohnheiten der Sprachbenutzer, schrittweise Veränderung sprachlicher Merkmale (z.B. Medium *Buch*)

Generelle Tendenz im 20.Jh.: gesprochene und geschriebene Sprache nähern sich an.

Grund: u.a. Ausbildung einer kommunikativen Grundhaltung der Mündlichkeit bei Schreibern (Individualisierung, Distanzabbau, Vorbildverzicht). Neue Medien kommen als Medium dem Bedürfnis nach (geschriebener) Mündlichkeit entgegen.

Aspekt (2): Nutzung einer technik- und funktionsangepassten Form von Schriftlichkeit in den Neuen Medien

Annahme:

Der pragmatische Umgang mit Schriftlichkeit in Neuen Medien (effizient, flüchtig, Verzicht auf sprachliche Elaboration) wirkt sich nicht automatisch auf alle schriftsprachlichen Produkte aus. Wichtig ist die prinzipielle Schulung des Sprachbenutzers in der adressaten- und situationsgerechten Registerwahl, d.h. die Befähigung zum funktionalen und kommunikativ angemessenen Gebrauch verschiedener Erscheinungsformen von Schriftlichkeit UND Mündlichkeit („innere Mehrsprachigkeit“).

Wie schreibst du?

Die Sprache im Chat enthält oft lexikalische und grammatische Verkürzungen, die man auch in der mündlichen Kommunikation verwendet. Dazu zählen insbesondere Reduktion, Assimilation und Tilgung.

Reduktion: Verkürzung von geschwächten Vokalen bzw. Silben im Auslaut

sehen → sehn, _____

Assimilation: Angleichung bzw. Anpassung eines Wortes an das benachbarte

war es → wars, _____

Tilgung: Weglassen von Personalendung bei Verben, von t und d am Wortende bzw. von Silben bei unbestimmten Artikeln

habe → hab, _____

(Hf Deutsch Plus, K0, S. 9, 37)

Neue Medien – Neue Bedingungen

- Die teilweise Herstellung der Bedingungen von Mündlichkeit (z.B. gemeinsame Situation, Kurzlebigkeit der Äußerungen, Interaktivität) mit Neuen Medien führt bei geschriebenen Texten dazu, dass neben konzeptionell schriftliche Texte „vermündlichte“ (konzeptionell mündliche) Texte treten.



- Das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit muss mit Blick auf Kommunikationsmittel und -situationen differenziert gesehen werden.

Aus einer Spielanleitung, gedruckt-schriftlich:

Sperren:

Die ... Sperren können nicht übersprungen werden, sondern man muß sie zuerst entfernen!

Dazu muß man durch Würfeln mit einer Figur genau auf das von der Sperre besetzte Feld kommen. Dann kann der betreffende Spieler die Sperre aufnehmen, und nun muß er sie sofort wieder auf ein anderes Feld seiner Wahl setzen.

Es empfiehlt sich, ...

(Malefiz bzw. Barrikadespiel)

Aus einer Spielerklärung, mündlich face-to-face:

und eh (.) nachher wenn jemand also meinetwegen <<zeigt auf Feld auf Spielbrett> hier steht> <<zeigt auf anderes Feld> und ne zwei macht darfer da drauf> <<greift Barrikade> und darf sich diesen turm wechnehmen und darf jemand eh> <<legt Barrikade zurück> also darf> den woanders hinsetzen

(238, 34f. - Malefiz- bzw. Barrikadespiel)

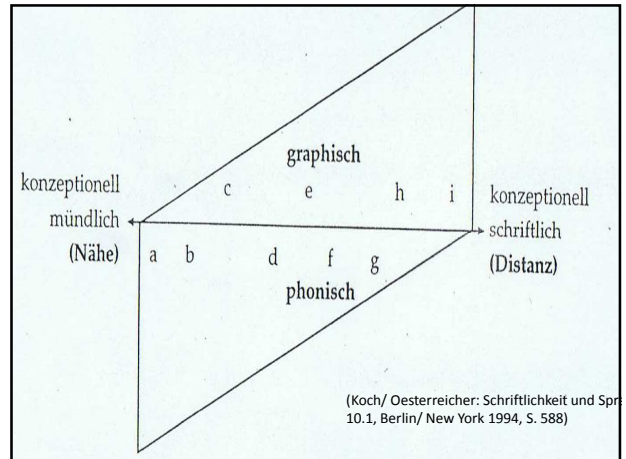
Schriftlichkeit

- geplant, strukturiert, bewusst, elaboriert in Wortwahl und Satzbau, an grammatischen Normen ausgerichtet
- konzentriert auf sprachliche und typographische Elemente
- monologische Themenorganisation, situationsenthooben
- raum-zeitliche, soziale, emotionale Distanz (Abstand zwischen Produktion und Rezeption)

Mündlichkeit

- wenig geplant, spezifische Grammatik, Redundanzen und Formelhaftigkeit, narrativ, deiktisch Ausdrücke
- Einheit von verbalen, paraverbalen, nonverbalen Mitteln
- dialogisch, offene Themenentwicklung, interaktiv, spontan, situationsbezogen, emotional
- raum-zeitliche, soziale, emotionale Nähe (gemeinsame Gesprächssituation)

„ ... bestehen deutlich unterschiedliche Funktionen. Mündliche Kommunikation hat ihre zentrale Funktionalität im Bereich der *interaktiven Bewältigung aktueller Situationen*. Zentrale Funktionen sind dabei die unmittelbare wechselseitige Beeinflussung und Steuerung und die Vermittlung von Wissen. Geschriebene Sprache hingegen als das Verfahren, sprachliche Handlungen der Flüchtigkeit zu entheben, hat ihre spezifische Funktion in der *raum-zeitlichen Distribution und Tradierung* von Texten. Sie ist damit das zentrale Instrument der Wissensvermittlung. Die unterschiedlichen Funktionen hängen weitgehend mit dem Umstand zusammen, dass mündliche Kommunikation hochgradig situationsbezogen und kontextsensitiv ist, während die raumzeitliche Distribution und Tradierung ein bestimmtes Ausmaß an Dekontextualisierung der sprachlichen Handlungen verlangt. Mündlichkeit und Schriftlichkeit stellen zwei unterschiedliche Modalitäten der Verständigung dar. Die Entwicklung neuer, computervermittelter Formen schriftlicher Verständigung (z.B. E-Mail- und Chat-Kommunikation, SMS) deutet jedoch in die Richtung, bestimmte Funktionen des Mündlichen, wie z.B. die Möglichkeit einer kurzfristigen wechselseitigen Beeinflussung und Steuerung, auch für die schriftsprachliche Kommunikation zu erschließen.“
 (R. Fiehler : Mündliche Kommunikation. In: Becker-Mrotzek (Hg.): Mündliche Kommunikation und Gesprächsdidaktik. Baltmannsweiler 2009, S. 27f)



```
<H007> oops ... nich ma schreiben geht bei der hitze
<Uroberus> is die tastatur geschmolzn LOL
<H007> noe .. bin nur unkonzentriert
<Smuline> H007, huhu?
<H007> Smuline: was is schatzi ? :)
<MistaJack> hats schööööööööööööööön kühl hier :)
<Angel> hi
<SirFoeli> MistaJack : wahhhhhhhh *dichbencid*
```

Sehr geehrte Frau Dr. Mückel,

entschuldigen Sie bitte, dass ich mich so spät melde, aber ich habe in den Semesterferien mein Auslandspraktikum gemacht. Deshalb konnte ich mich nicht rechtzeitig für die Kurse anmelden. Habe ich jetzt überhaupt noch eine Möglichkeit, einen Platz in Ihrem Seminar zu erhalten?

Für eine hoffentlich positive Antwort wäre ich Ihnen sehr dankbar und verbleibe mit freundlichen Grüßen
 Abc Xyz

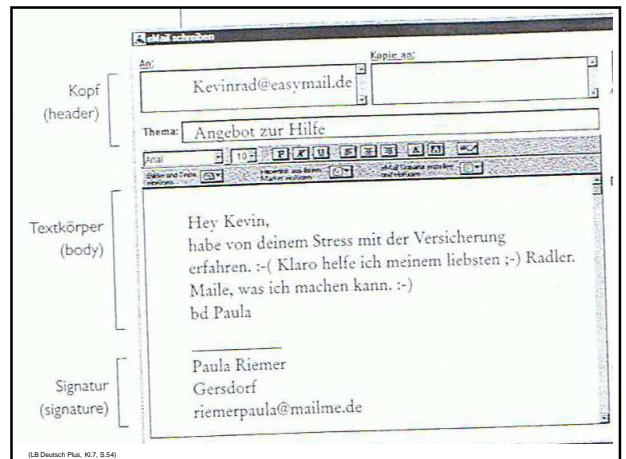
Hallo Frau Mückel,

das Buch ist da. Ich hol es morgen in der UB und leg's auf Ihren Tisch. Rückgabetermin steht hinten drauf.
 LG
 Hilfs Kraft

Neue Medien
 Der Begriff **Neue Medien** bezieht sich auf zeitbezogene neue Medientechniken. Anfänglich wurde damit das **Radio** bezeichnet, in den Anfängen des **Fernsehens** wurde der Begriff dafür gebraucht und mit dem Aufkommen von **Videotext** und **BTX** wurden diese als Neue Medien ausgezeichnet. Seit Mitte der 1990er Jahre ist er für alle **elektronischen, digitalen, interaktiven** Medien und im Kontext **Multimedia** und **Netzpublikation** gebräuchlich. ...

Gegenwart [Bearbeiten]
 Heutzutage werden als Neue Medien meistens Medien bezeichnet, die Daten in digitaler Form übermitteln oder auf Daten in **digitaler Form** zugreifen, also z. B. **E-Mail, World Wide Web, DVD, Blu-ray, CD-ROM**, usw. Im engeren Sinne sind Dienste gemeint, die über das **Internet** möglich sind. Als Kennzeichen der Neuen Medien lassen sich die **rechnergestützte** Handhabung, das digitale Vorliegen der Daten sowie die **Interaktivität** beim Umgang mit diesen Daten festhalten. Erst die **Digitalisierung** von **Informationen, Ton, Bild, Bewegtbild**, usw. und die schnelle Weiterentwicklung der **Kompressionsverfahren** ermöglichten die Bewältigung der enorm großen Datenmengen, wodurch der Übergang von der **Dienstleistungsgesellschaft** in die **Informationsgesellschaft** eingeleitet wurde. Manchmal wird auch der Begriff **Multimedia** durch den der Neuen Medien ersetzt, da durch die Digitalisierung die Integration von allen möglichen **Kommunikationswegen** wie **Sprache** und **Text, Video** und **Audio, Telekommunikation, Unterhaltungselektronik** und **Computertechnik** geschehen kann. Dieses Zusammenwachsen ist kennzeichnend für die Angebote der neuen Informations- und Medienwelt.

http://de.wikipedia.org/wiki/Neue_Medien (10.12.11)



Schon wach? Sitze im Zug. Hatte heute früh üble Kopfschmerzen, wollte weiterschlafen, bin dann doch aufgestanden. War ne super Party, musste leider früher weg :-(
Wird alles gut! Freu mich tierisch auf nachher :-))
LG

Vorstellung im Chatroom

<O> ist gerade neu eingetreten:

03:13 <O> scheisse kompliziert is dassssssss

03:13 <A> was denn?

03:13 <O> alles

...

03:15 <K> sprich dich aus O!

03:15 <A> ohjo sag sag sag

03:15 <O> *ggggg*

...

03:17 <K> ;-) ☺

03:17 <A> ned so schüchtern O!

Fazit

1) Die geschriebenen Texte in Neuen Medien sind facettenreich, sodass zwischen den Kommunikationsformen differenziert werden muss. Grundsätzlich aber bietet sich technisch die Möglichkeit einer simulierten Mündlichkeit, die sich in sprachlichen Erscheinungen niederschlägt.

2) Aus der Herstellung von konzeptioneller Mündlichkeit in geschriebenen Texten in Neuen Medien kann nicht unmittelbar auf eine grundsätzliche Veränderung der Schriftkultur sowie kommunikativer Grundhaltungen oder kommunikativer Praktiken geschlossen werden.

Eine Vermutung könnte dennoch sein, dass mit der ständig wachsenden Benutzung neuer Kommunikationswege sprachliche Muster teil- und schrittweise in schriftliche Texte übernommen werden und eventuell zu veränderten Normansprüchen bei einzelnen Textsorten führen (zunächst denen, die ähnlich sind, z.B. handgeschriebene Postkarten, Infozettelchen). Möglicherweise schärft sich gleichzeitig beim Sprachbenutzer aber auch das Bewusstsein für schriftsprachliche Normen und deren Kontrast zu sprechsprachlichen, indem aktiv an der medial und situativ sicheren Bestimmung sowie funktional angemessenen Wahl der schrift- und sprechsprachlichen Erscheinungsform gearbeitet wird.

3) Zu beobachten ist zunächst eine Schriftkultur **IN** den Neuen Medien. Ob sich eine Schriftkultur (geprägt) **DURCH** die neuen Medien entwickelt, muss über umfangreiche, verschiedenartige Korpora in Langzeitstudien ermittelt werden.

Literatur

- Fiehler, Reinhard: Mündliche Kommunikation. In: Becker-Mrotzek, Michael (Hrg.): Mündliche Kommunikation und Gesprächsdidaktik. Reihe DTP, Bd. 3, Baltmannsweiler 2009, S. 25 – 51.
- Storrer, Angelika: Schriftverkehr auf der Datenautobahn: Besonderheiten der schriftlichen Kommunikation im Internet. <http://pub.ids-mannheim.de/online/storrer/traffic.pdf> (14.11.11; 14:15Uhr)
- Voß/ Holly/Boehnke (Hrg.): Neue Medien im Alltag: Begriffsbestimmungen eines interdisziplinären Forschungsfeldes. Opladen 2000.